



Charlottenburg Sternpl.

Hochverehrter Herr Professor!

Auf dem Orientalisten Tag in Leipzig
 teilte mir Ritter mit, daß Sie den
 Wunsch hätten einige Exemplare
 von Brinnow und von Delectus für
 Ihre Schüler zu erhalten. Leider
 ist Brinnow im Verlag vergriffen
 und vom Delectus erhielt ich dort
 nur fünf Exemplare, die von Ihnen
 heute durch den Kurier der Gesand-
 schaft als Gabe für Ihre Colley mußte.
 Ich bitte Sie diese Exemplare für
 Ihre Vorlesungen zu benutzen und
 sie Ihren Schülern jedesmal zu

leihen.

Die Orientalistenkongress in Leipzig war sehr gelungen, Beckers Vortrag höchst interessant. Demnächst werde ich mir erlauben Ihnen meine arabischen Handschriften aus Baalbek zu senden, meine Handschriften von der Chaldäer in ^{im Islam} Samarkand von der Moschee in Hims in Lehmanns Festschrift haben Sie wohl gelesen.

Ob nach dem Wechsel im kaiserlich-ministerium Becker wieder Staatsrath wird oder ganz zur Wissenschaft zurückkehrt, ist noch nicht gewiß. Es geht uns persinlost, wenn man von der allgemeinen Lage absieht, ganz gut. Wittwort hat eine be-

sonderliche, kluge Frau geheiratet und ist eben von der Nordküstareise zurückgekehrt. Meiner haben wir jetzt in Berlin. Es wird wohl gearbeitet. Sie haben wohl gehört, dass ich im Ministerium des Innern Referent für jüdische Angelegenheiten seit 3 Jahren bin.

Da arme Kern hat uns verlassen, sein Ende war nicht leicht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre ganz ergebene

M. Sabaudien